



## Aktuelles aus Dürnkrot und Waidendorf

### Eine Information der Gemeinderäte der Österreichischen Volkspartei



**Liebe Dürnkrouterinnen und Dürnkrouter !**

**Liebe Waidendorferinnen und Waidendorfer !**

Wir erfahren aus dem Kurier am 7.2.2008, dass Herr Rudolf Reckendorfer das Amt des Bürgermeister zurückgelegt hat. Einige Tage zuvor waren Gerüchte über einen derartigen Schritt zu hören, am 5.2.2008 wurde – gesetzmäßig – der Aushang an der Amtstafel angeschlagen. Aufgrund der erhaltenen Informationen langte die Rücktrittsmeldung am 4.2.2008, das war der Faschingsmontag im Jahr 2008, am Gemeindeamt ein. Am Mittwoch 6.2.2008 langte ein „Rücktritt vom Rücktritt“ ein.



**Was ist geschehen, was hat er angestellt, warum gibt es keine Information für diesen ungewöhnlichen Schritt?  
SPÖ am Ende – Streit pur ???**

Die Fraktion der SPÖ im Gemeinderat hat immer für die Intentionen des Herrn Rudolf Reckendorfer gestimmt, kritische Stimmen wurden entfernt (Veronika Wallner, Doris Kostelanik) oder durften nichts sagen. Die Fraktion der ÖVP wurde von allen Informationen nach Möglichkeit ferngehalten, obwohl in manchen Bereichen die Initiative von uns ausgegangen ist.

**Erinnern wir uns:**

**Freibad:**

Vor der letzten Wahl wurde der Neubau eines „Super“ Bades angekündigt, seit nunmehr drei Jahren ist dazu kein einziger Schritt, weder in der Planung noch in Baumaßnahmen, gesetzt worden. Die beim VAZ beauftragten Firmen haben (mussten ??) Inserate geschaltet, Herr Reckendorfer ließ sich mit Bauhelm fotografieren, damit war die Sache für die Täuschung der Wähler abgeschlossen.

In der Folge wurde lediglich zum Nachteil der Gemeinde ein Tausch von Grundstücken vorgenommen, das Bad geschlossen und rostet nun so dahin. Die „Berater“ für dieses Projekt sind in der Versenkung verschwunden.

Manche kämpfen dafür, dass die versprochene Heizleistung der „Mais-Strohheizung“ bei den Bewohnern in ausreichendem Ausmaß auch ankommt.

Über diese Planungsleistungen kann nur spekuliert werden, den Heizcontainer unmittelbar hinter der Aufbahnhalle konnten wir in den Projektunterlagen nicht finden.

## **Gemeindefinanzen:**

Die Gemeinde wurden im Zeitraum unter Rudolf Reckendorfer arg „zerzaust“. Manchmal kommt das sozialistische Motto „um das Geld der Anderen ist mir nichts zu teuer“ besonders tragisch zum Ausdruck. Um die Gemeinderatswahl „vorzubereiten“ wurde um unser Geld das Veranstaltungszentrum in einer besonders teuren Ausführung rasch gebaut – die Planungsfehler sind evident – und erst nachher geschaut, wie das ganze bezahlt werden soll. Im Dezember 2006 wurde gegen unsere Stimmen alles – alle Gebäude und Wohnhäuser - an eine neu gegründete Gesellschaft verkauft.

### **Erst in 20 Jahren ausgeglichenes Budget !**

Nach den Berechnungen sollte erstmals im Jahr 2029 ein ausgeglichenes Budget erreicht werden, dies bei Zinsen von 2,5%, derzeit betragen die Zinsen 4,2%, was bei einer Kreditsumme von € 2.000.000,00 an (nur) Zinsen rund € 84.000,00 pro Jahr ergibt – rund ein Drittel derjenigen Summe im Budget, die für Sondervorhaben herangezogen werden kann. (z.B. Budget 2008, Zuführung zum außerordentlichen Haushalt € 220.000,00).

### **Gemeindewohnungen finanzieren VAZ mit**

Rund € 60.000,00 hat allein die Schätzung, Bewertung und Vertragserrichtung für diesen Unsinn gekostet, € 8.000,00 verdient die Hypo jährlich an Arbeiten, die bisher von den Bediensteten der Gemeindeganzlei geleistet wurden. Im Ergebnis hat dies dazu geführt, dass die Mieter der Gemeindewohnung „intransparent“ die Errichtungskosten des VAZ mitzahlen. Dies haben wir immer aufgezeigt, weil es einfach ungerecht ist.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, Sie dürfen sich daher nicht wundern, wenn die Straßen und die Gehsteige ewig nicht gebaut oder nicht saniert werden!!!

## **Zur Person Rudolf Reckendorfer**

Kritik war und ist Rudolf Reckendorfer fremd, sachliche Fehlinformation oder nicht vorhandene Information führten zu einer Abwehrhaltung, die ausschließlich darauf gerichtet war, dem anderen „den Herrn“ zu zeigen und zu schaden. Willfährig, zustimmend und devot musste ihm begegnet und er angesprochen werden, ansonsten war ein Nachteil unvermeidbar – er vergab Aufträge „freihändig“ sofort an andere (Firmen), er sperrte alle Informationen, brachte Anträge und Ansuchen nicht im Gemeinderat ein, beauftragte trotz eindeutiger Gemeinderatsbeschlüsse keine Firmen mit der Ausführung und hat zum Abschluss – offensichtlich schon im Wissen der einzigen sinnvollen Maßnahme des Rücktritts – verboten, die Straße bei Glatteis zu streuen. (mehr ist dazu nicht zu sagen, zumal in der Gemeinderatssitzung am 5.12.2006 über diese grundlegenden Aufgaben einer Gemeindeverwaltung bereits gesagt wurde)

zu Pkt. 7. Der Bürgermeister stellt zur Diskussion, auf ebenen Flächen des Gemeindegebietes auf den Winterstreudienst zu verzichten und eine so genannte Nullstreuung durchzuführen. Diesbezüglich gibt es eine Richtlinie des Kuratoriums für Verkehrssicherheit. GR Dr. Boyer spricht sich namens der ÖVP-Fraktion für eine Beibehaltung der Streuung aus. Der Bürgermeister teilt dazu mit, dass es im Westen Österreichs und in den skandinavischen Ländern keine Streuung, sondern nur eine Schneeräumung gibt. Auch ist die Unfallhäufigkeit in Gebieten, in denen nicht gestreut wird, zurückgegangen. Vizebgm. Bauch spricht sich für eine Nullstreuung in den 30 km/h Zonen aus. Nach kurzer Diskussion stellt der Bürgermeister fest, dass der Streudienst wie gehabt durchgeführt wird, da keine Einstimmigkeit bei diesem Tagesordnungspunkt festgestellt wird.

Was soll man dazu noch sagen. Reine Willkür war an der Tagesordnung – eine Sicht der Dinge, rein aus der Mehrheitsbeschaffung für seine Person, mit der ständigen Ankündigung, bei einer Gegenstimme mit Nachteilen konfrontiert zu werden.

### **Wortbruch beim Ortsvorsteher in Waidendorf**

Der größte Vertrags- und Wortbruch des Rudolf Reckendorfer betrifft die Frage des Ortsvorstehers für Waidendorf. Reines Machtdenken hat dazu geführt, dass die Vereinbarung anlässlich der Gemeindegemeinschaft von Waidendorf und Dürnkrot immer einen Ortsvorsteher aus der Mehrheitsfraktion des Wahlsprengels 3 – Waidendorf – zu bestellen, gebrochen wurde.

Wer Verträge nicht achtet und einhält, verdient keinen Respekt und kein Lob.

Es wäre logisch und korrekt, dass Josef Metz dem Beispiel folgt und auch seinen Rücktritt als Gemeinderat einreicht.

### **Einige werden um ihre Vorteile bangen**

Einige werden Rudolf Reckendorfer nachtrauern; und zwar jene, die ihre Vorteile gefährdet sehen. Personalentscheidungen – ausschließlich im Nahbereich der SPÖ, manche sagen, zumindest Bruder oder Schwester eines SPÖ Gemeinderates, muss man sein, um bei der Gemeinde eine Anstellung zu erhalten. Trauern werden auch andere, zum Beispiel eine Dr. Andrea Baltacis, die nach Beitritt zum Kader der SPÖ die Räumlichkeiten ihrer Tierarztpraxis fast umsonst erhalten hat, ein Josef Metz, der um seine an der Versteigerung vorbeigeführten „Holzlose“ bangt und andere.

Planung und zukunftsorientiertes Umsetzen – allenfalls auch das Einbinden auch anderer (Alternativ-)Vorschläge waren Fremdwörter und im Wortschatz des Rudolf Reckendorfer nicht vorhanden.

Die Fraktion der SPÖ hat alle Entscheidungen und alle „Eskapaden“ mitgetragen und zugestimmt. Wir werden nicht zulassen, dass jetzt die Geschichte „umgeschrieben“ wird und Verantwortung „abgeschüttelt“ wird. Die Gemeindekassen sind leer, die Ideen sind weg, die Information an uns war nicht vorhanden.

### **Das Personenkarussell dreht sich**

Wie geht's weiter: Rudolf Kaiser und Stefan Istvanek – de facto freigestellt als Mitarbeiter der Arbeiterkammer und des Gewerkschaftsbundes – wollen unbedingt etwas werden. Das Organisieren von Veranstaltungen – bezahlt von der Arbeiterkammer, somit von Ihren Beiträgen als Arbeiternehmerinnen und Arbeitnehmer, teilweise unterstützt mit Geldern der Marktgemeinde Dürnkrot, für die keine Gemeinderatsbeschlüsse vorliegen, klappt ganz gut. Marina Martinz wird gerüchteweise als Bürgermeisterin, Vizebürgermeisterin gehandelt, jedenfalls bringt sie sich selbst ins Spiel; der ihr bisher obliegende Bereich der Schule erledigt unser Gemeinderat Gerhard Hasitzka bestens.

Herbert Bauch wird als Anwärter genannt, allerdings lässt das Zeitproblem eine Kandidatur nicht erwarten.

Allgemein muss noch gesagt werden, dass eine möglichst klare Trennung zwischen Gemeinderat und Gemeindebediensteten sinnvoll ist. Wegen der damit verbundenen und aus der Vergangenheit erlebten Machtfülle lehnen wir eine Verbindung von (Vize-) Bürgermeister und Gemeindebediensteten ab.

---

**Am 19.2.2008 wird ein neuer Bürgermeister gewählt.  
Kommen Sie zur Sitzung und machen Sie sich selbst ein Bild.**

Wir wollen einen Bürgermeister, der mit allen Bürgerinnen und Bürgern, mit allen Vereinen zusammenarbeiten kann, der mit konkreter Planung und Umsetzung schöne und belebte Orte schafft, der das Zusammenleben verbessert und erleichtert; der zur Förderung der Wirtschaft klare Rahmen vorschlägt.

---

**9. März 08**  
das **neue** niederösterreich  
wählt

### **Zur Landtagswahl:**

- der Erfolgsweg in Niederösterreich ist kein Zufall. Klarheit im Land, gemeinsame Arbeit für das Land Niederösterreich haben dazu geführt, dass Niederösterreich heute eine „top ten“ – Region ist.

#### **für uns im östlichen Weinviertel bedeutet dies:**

- erste Adresse für die Gesundheit – Ausbau des Schwerpunktkrankenhauses Mistelbach
- bessere Straßen und kürzere Wege – Bau der Weinviertelautobahn, Ring um Wien, vorgezogener Bau der Marchfeldschnellstraße bereits ab 2011 infolge Vorfinanzierung durch das Land Niederösterreich
- Wellnessboom – Therme Laa als touristischer Leitbetrieb, Fortsetzung der Erfolgstory mit dem neuen Hotel
- Zukunftskur in Bad Pirawarth – der traditionsreiche Kurort, Wertschöpfung und Arbeitsplätze in der Region durch die Klinik Pirwarth
- Publikumsmagnete – Marchfeldschlösser, Schlosshof, Niederweiden, Orth an der Donau (Zentrum des Nationalparks)
- Euregio Center in Zistersdorf und neue HTL – in Zistersdorf

***Ihre Gemeinderäte der Österreichischen Volkspartei***

Für den Inhalt: Ing. Hermann Scsepka, 2263 Dürnkrut, Dr. Leopold Boyer, 2263 Waidendorf,